



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Juge Sacrificium Novæ Legis

Knoop, Johann

[Osnabrück], 1680

Ob unsere Widersacher gegen die Priesterliche Keuschheit mit Verstand  
und Fundament können etwas beweisen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53226](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53226)

heit nicht könne noch müsse abschaffen. Erstlich weilen sie im alten Testament von Gott befohlen/ im neuen von Christo bekräftigt/ von den Apostolen gerahen/gelehret/ gehalten und von einem jeglichen Priester freywillig/ bey zeitigē Jahren nemlich 24 seines Alters angenommen zu halten/ wovon der David Ps. 65. v. 13. Ich will dir meine Gelübde bezahlen/ die meine Lippen unterschiedlich versprochen habe.

F. Haben unsere Widersager auch einige Argumenta wodurch sie die Priesterliche Keuschheit können bestreiten?

A. Alle ihre Argumenta seynd mir wie ein blawer Dunst wie du ordentlich anjeto wirst vernehmen/ und erstlich zwar sagen sie/ im alten Testament waren die Priester verheyrathet / ergo so mus es auch  
im

im neuen Testament geschehen/  
 hierauff antworte/die sequela rei-  
 met sich / wie eine Faust auff das  
 Auge / sintemahlen die Priestere  
 im alten Testament, opfferten  
 nicht GOTT selbstem/nicht Chri-  
 sti Fleisch und Blut auff / wie die  
 Priestere im neuen Gesetz / son-  
 dern nur Schaffe / Rinder / Och-  
 sen / ja so gar opfferten nicht alle  
 Tage wie unsere Priestere / son-  
 dern nur drey oder viermahl im  
 Jahr / warum dann Ihnen nicht  
 so nöhtig als unseren Priestern  
 die Keuschheit allezeit zu halten.  
 Zum anderen sagen die Wider-  
 sager/die Griechische Priester ha-  
 ben ihre Weiber / warum dann  
 auch nicht die Römische Catholi-  
 sche? hierauff antworte mit Un-  
 terscheid / nemlich die Griechische  
 Prie-

Priester haben ihre Weiber / das  
ist wann sie vorhin getrauet ehe  
sie Priester worden / werden ihnen  
die Weiber zugelassen / wann sie  
aber Priester worden und keine  
Weiber getrauet / wird ihme die  
Ehe im Priesterthum anzuneh-  
men gänzlich verboten / nach ih-  
rem gemeinen Axiomate, Conju-  
gatus fieri potest sacerdos, sed non  
sacerdos conjugatus, das ist ein  
Ehemann kann werden ein Prie-  
ster aber kein Priester ein Ehe-  
mann. Zum dritten werffen sie  
uns vor Gen. 2. crescite & multipli-  
camini, wachset und vermehret  
euch. Antworte daß war anfäng-  
lich das Menschliche Geschlecht  
zu vermehren gar nöhtig / nachge-  
hends aber und zujetziger Zeit  
wird es verstanden nicht von allen  
in

in particulari sondern nur allein  
in generali von der gemeine / gleich  
als Gott befohlen / du solst dein  
Brod gewinnen im Schweis dei-  
nes Angesichts / nicht bey allen in  
particulari Platz hat / indem viel  
zu viel ihr Brod mit Freuden  
und Bollust gewinnen und ge-  
niessen. Weiters wann das/wach-  
set und vermehret euch / von allen  
in particulari Platz haben sollte/  
so müste es auch bey den unver-  
nünftigen Thieren / welchen e-  
benmäßig wie den Menschen ge-  
sprochen/ vermehret euch / Platz  
haben/und derowegen keine Crea-  
tur aus denselbigen von der Ge-  
burt und Vermehrung könnte  
verhindert werden / wie sie doch  
viele Menschen hohen und niedri-  
gen Stands löblich verhinde-  
ren

ren v. g. die Vögel im Korb / die  
Löwen und Bären in Ketten und  
Bänden / daß die Catholische  
Priesteren mit dem Gebott Got-  
tes Crescite & Multiplicamini  
wachset / und vermehret euch/  
nicht verbunden seyn / lernen ja so  
gar alle unsere Widersager Lu-  
theraner und Calvinisten / in-  
dem Sie wollen beweisen daß kein  
Mensch die Gebott GOTTES  
können halten / ja nothwendig ge-  
stehen / daß dieses Gebott wachset  
und vermehret euch / als ein Ge-  
bott Gottes / auch unmöglich sey  
zu halten und also keinen Christ-  
glaubigen sich zu vermehren kön-  
ne verbinden / weil es als ein  
Gebott GOTTES / einem Jegli-  
chen nach ihrer Lehr unmöglich  
zu halten wird befunden.

Ende

Endlich werffen uns vor unse-  
re Widersager 1. Timoth. 3. vers. 2.  
ein Bischoff soll eines Weibes  
Mann seyn. Hierauff antworten  
die heiligen Väter einhellig / son-  
derlich der Heilige Hieronymus  
ausdrücklich / daß wann ein Ver-  
heyratheter will ein Bischoff wer-  
den / soll nur allein mit einem  
Weib verinchtet gewesen seyn /  
oder noch habende / wie der Heili-  
ge Petrus und andere so bald sie  
Bischöffe worden ihre Weiber  
verlassen / ebenwenig gewinnen  
unsere Widersager mit der Obje-  
ktion aus dem Heiligen Paulo 1.  
Corinth. 9. vers. 4. haben wir nicht  
Macht ein Weib mit herun zu  
führen wie auch die andere Apo-  
stolen / und die Brüder des Herrn  
und Cephas? sage gewinnen eben  
we-

wenig damit weilen der Apostel Paulus nicht von einem Weib in gemein / welche sey ein Gemählinn / sondern von einem Weib / welche sey ein Dienerinn / herinzuführen / geredet / welches als zulässig Christus selbstem mit seinem Exempel Luc. 8. vers. 2. 3. 4. bekräftigt. Darum aus diesem und anderen mehrern soltu schliessen daß die Priesterliche Keuschheit von denen / von welchen sie freywillig angenommen / nützlich solle und müsse gehalten werden / damit sie in der Apocalypsi 9. cap. vers. 4. an jenem Tage mögen hören / dies seynd diejenige die mit Weibern nicht seynd beflacket worden / dann sie seynd Jungfrauen / dieselbige folgen dem Lamm wo es hingehet / diese seynd

seynd aus den Menschen erkaufft  
 zu erstlingen **GOTT** und dem  
 Lamm ꝛc. dann sie seynd unsträf-  
 lich vor dem Thron **GOTTES**.  
 Geschweige wann alle Menschen  
 sollen heyrathen/so hette Christus  
 seine Mutter Joseph auch müssen  
 heyrathen / welches doch keiner  
 wird gestehen. Item Paphnutius in  
 conc. Nicæno hat begehrt öffent-  
 lich den geistlichen möchte anbe-  
 fohlen werden keusch zu leben wie  
 vorzeiten. Masozomenus & So-  
 crates.

F. Weils die Catholische Kirche  
 allen ihren Priesteren billig und  
 wol wie oben gesehen / die Keusch-  
 heit anbefohlen/ werden in ande-  
 ren Religionen / welche die Prie-  
 sterliche Keuschheit verdammen/  
 keine wahre Priester gefunden?

A. Du